

GP JOULE

TRUST YOUR ENERGY.

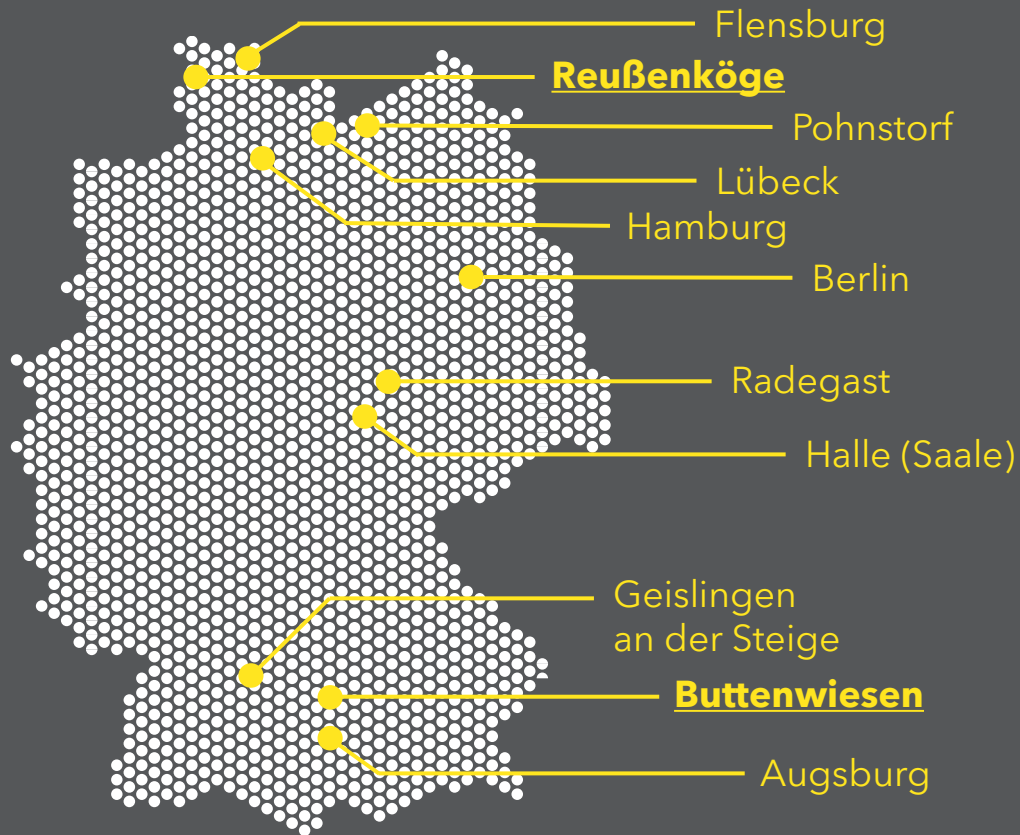
GP JOULE

26. Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht



Abteilungsleiter Kommunikation &
Flächenentwicklung
Robert Giemsa

GP JOULE Gruppe: Standorte & Zahlen



WEITERE STANDORTE:

Frankreich, Österreich, Irland,
Italien, Kanada und USA



2009
Gründung



1.600+ MW
Kraftwerksleistung
installiert



900+
Mitarbeiter*innen



56+ km
Wärmenetze
in Kommunen in Betrieb



1,7 GWp
in der
Betriebsführung



1.800+
Ladeinfrastrukturprojekte
umgesetzt



25+
Windparkprojekte
installiert

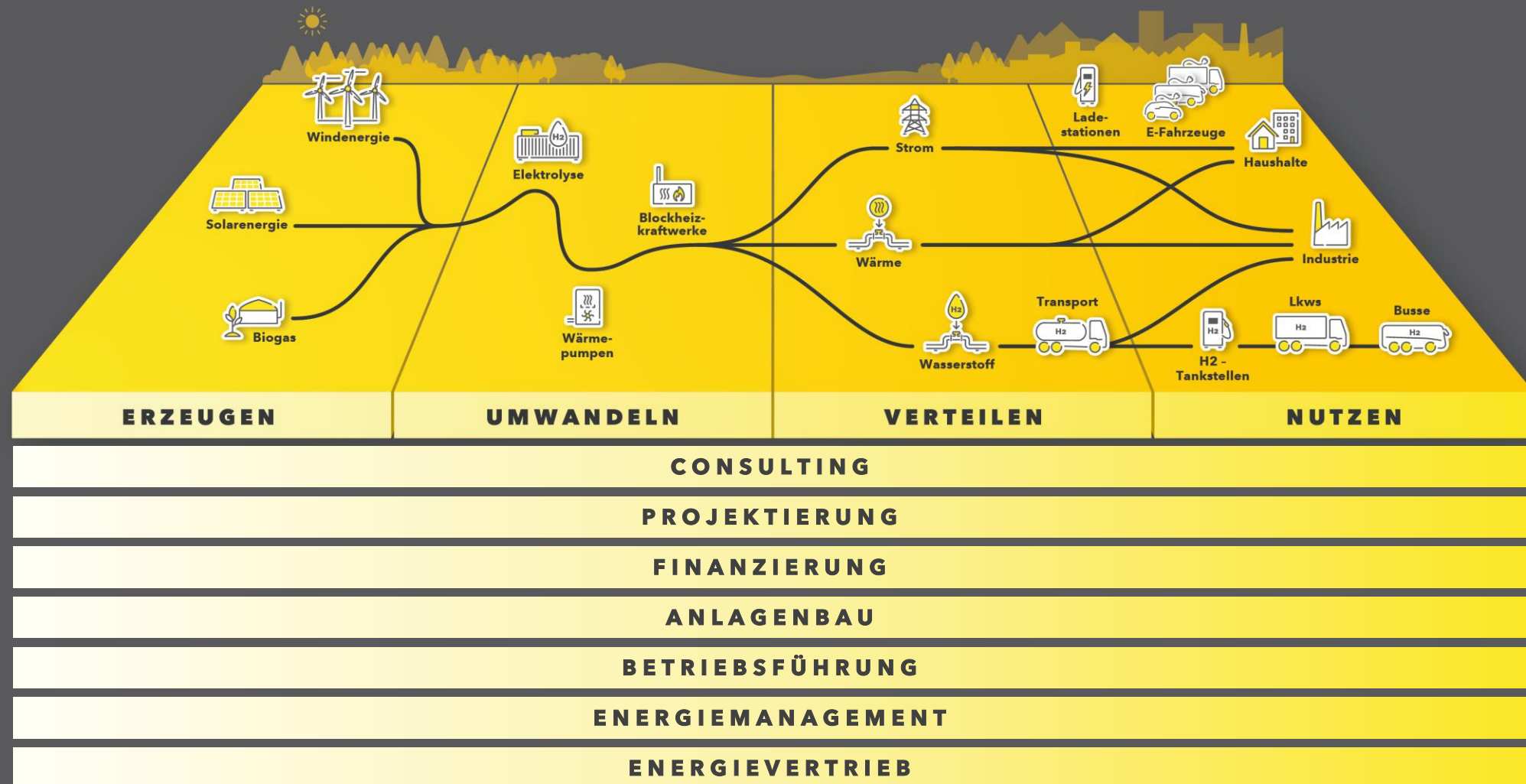


2
grüne Wasserstoff-Tankstellen
mit 5 Elektrolyseuren



130+
Solarprojekte
installiert

GP JOULE entwickelt, baut und betreibt Energielösungen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette.



Akzeptanz
Genehmigung

Landschaftsbild

Zuwegung

Schall

Pachten

Kommunen

Lieferketten

Rahmenbedingungen

Politik

Mehrwert für den Bürger

Netzanschluss

Bürgerinitiativen

Vermarktbarkeit

Bürgerbeteiligung

Wirtschaftlichkeit

EEG

Status Quo



Es wird (wieder) projektiert und genehmigt!



Projektgrößen (PV) steigen und Generatoren werden größer (Wind, >7MW Standard)



Anschlüsse im 110 kV-Netz werden immer mehr zur Regel



Kosten für Umspannwerke stark gestiegen, NVP großer Hebel für Wirtschaftlichkeit eines Projektes





Herausforderungen für NVP



Deutschlandweit unterschiedliche Anforderungen der Netzbetreiber für die Reservierung von Netzeinspeisepunkten / tagesaktuelle Auskünfte



Berechnungen der Netzbetreiber dauern häufig lange und sind nicht interaktiv (teils > 7-8 Monate)



Lange Lieferzeiten der Trafos (bis zu 3 Jahre)



Herausforderungen für NVP



Projektierung insbesondere bei PV teilweise ins „Blaue“ hinein. Projekte mit Satzungsbeschlüssen erhalten keinen NVP.



Investitionsentscheidungen für NVP nicht passend zum Projektfortschritt



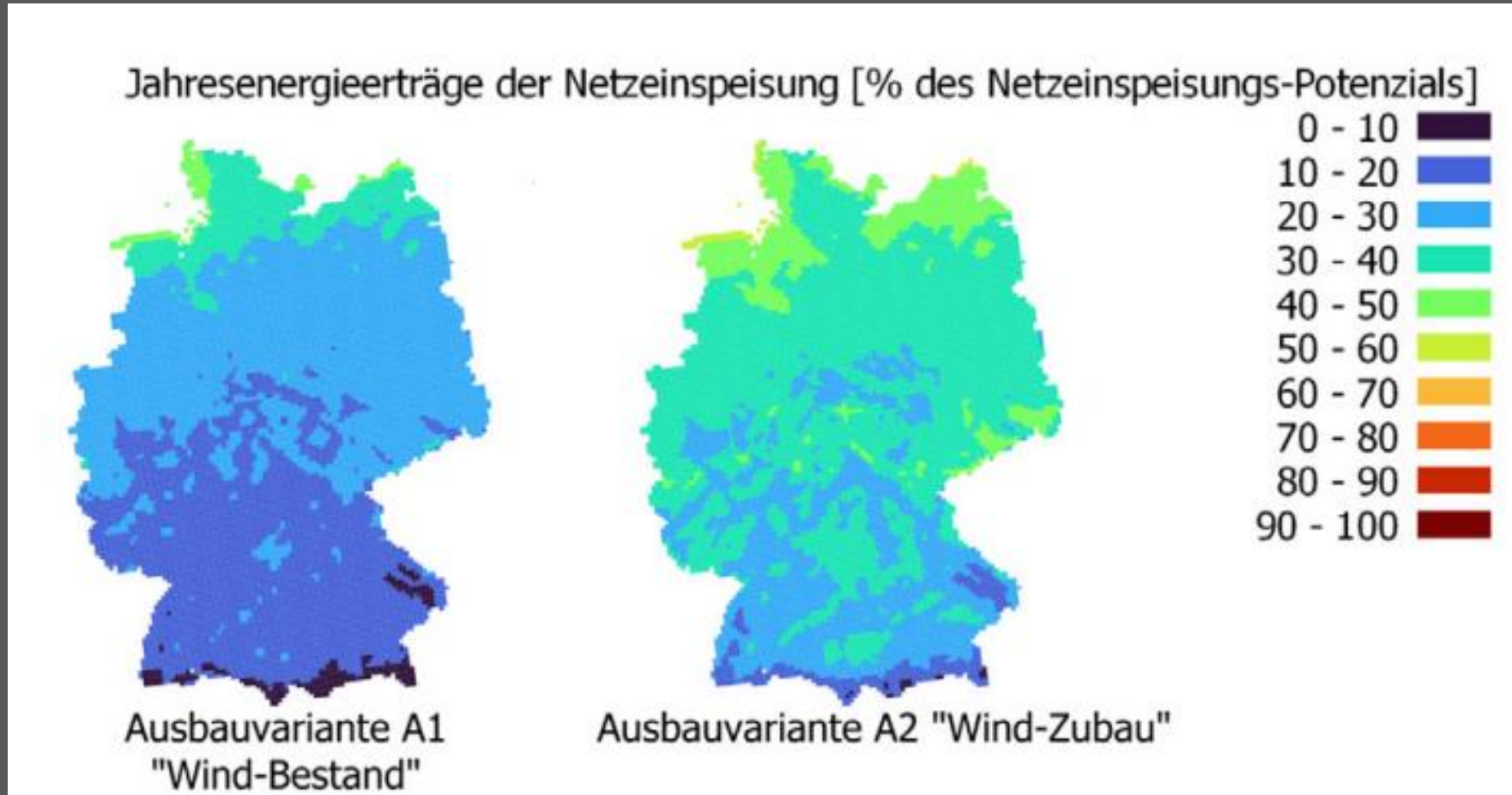
Kommunen erwarten zur Steigerung der Akzeptanz frühzeitige Aussagen zum NVP „Henne-Ei-Problem“

Lösungsidee: Gemeinsame Nutzung von Netzverknüpfungspunkten für Wind + PV



Studie zur gemeinsamen Nutzung von Netzverknüpfungspunkten des Bundesverbandes Erneuerbare Energie e.V. gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik (IEE) (aus April 2024)

Lösungsidee: Gemeinsame Nutzung von Netzverknüpfungspunkten für Wind + PV



Quelle: BEE e.V. 2024,
Studie zur gemeinsamen Nutzung von Netzverknüpfungspunkten

Lösungsidee: Gemeinsame Nutzung von Netzverknüpfungspunkten für Wind + PV



Kernergebnisse

*Quelle: BEE e.V. 2024,
Studie zur gemeinsamen
Nutzung von
Netzverknüpfungspunkten*

- Bei mittlerer Überbauung (150 % der Anschlussleistung am NVP) kommt es kaum zu EE-Überschüssen.
- Bei starker Überbauung (250 % der Anschlussleistung am NVP) steigen die EE-Überschüsse an. Bessere Netznutzung von bisher 13 % (PV) bzw. 33 % (Wind-Zubau) auf bis zu 53 % (Wind+PV) im Mittel über Deutschland
- Wind und PV ergänzen sich sehr gut.

Lösungsidee: Gemeinsame Nutzung von Netzverknüpfungspunkten für Wind + PV



Kernergebnisse

*Quelle: BEE e.V. 2024,
Studie zur gemeinsamen
Nutzung von
Netzverknüpfungspunkten*

Vorteile

- Geringere Netzanschlusskosten pro Projekt
- Realisierungswahrscheinlichkeit der Projekte steigt
- Anreize für den Bau von Speichern werden gesetzt
- Bessere Auslastung der Assets beim Netzbetreiber (Trafo/Umspannwerke)
- Energiewende in Summe wird günstiger

Think outside the box.



**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit.**



Abteilungsleiter Kommunikation &
Flächenentwicklung
Robert Giemsa